

Polderbau in Rheinhessen rückt näher

Land legt Pläne für 212 Hektar großen Hochwasser-Rückhalteraum zwischen Laubenheim, Bodenheim und Nackenheim vor – Info-Termin heute Abend

Die Pläne des Landes für einen 212 Hektar großen Polder zwischen Laubenheim, Bodenheim und Nackenheim nehmen Gestalt an. Erste Informationen gibt es heute Abend von den Planern der SGD Süd.

LAUBENHEIM/BODENHEIM.

Ein Mammut-Projekt des Landes kommt auf Laubenheim und Bodenheim zu: Für rund 20 Millionen Euro soll am Rhein zwischen Laubenheim, Bodenheim und Nackenheim ein 212 Hektar großer Hochwasser-Rückhaltepolder entstehen. Der Planfeststellungsantrag des Landes Rheinland-Pfalz liegt bereits bei der Struktur- und Genehmigungsdirektion (SGD) Süd. Im September sollen die Unterlagen offen gelegt werden. Baustart könnte laut SGD-Sprecher Henning Miehe im Jahr 2005 sein. Drei Jahre später soll der so genannte Hochwasserrückhalteraum, der 6,7 Mil-

lionen Kubikmeter Wasser fassen könnte, fertig sein.

Als Poldergebiet vorgesehen haben die Planer der SGD Süd ein rund einen Kilometer breites Areal entlang dem Rhein, das von vier bis fünf Meter hohen Deichen umschlossen wird. An vier Stellen sollen so genannte Siele die Deiche durchkreuzen: Wasser aus der Polderfläche fließt in Gussrohren nach außen. Durch Klappen sind diese Rohre verschließbar. Solange der Polder nicht geflutet wird, bleiben die Siele geöffnet.

Fünf Flutungen in 100 Jahren?

Geflutet wird der Polder laut Plan, wenn der Rheinwasser-Abfluss in Mainz die Grenze von 6000 Kubikmetern pro Sekunde überschreitet. Zuletzt wurde dieser Wert Ende März 1988 erreicht. Durchschnittlich gehen die Planer von fünf Flutungen in 100 Jahren aus – „was aber nicht ausschließt,

dass es auch mal zwei Mal im Jahr nötig sein kann“, stellt Miehe klar.

Für die betroffenen Landwirte vermutlich ein schwacher Trost: Entschädigungen

sind einkalkuliert. Für die Flächen, die für Deiche und Wege notwendig sind, soll es möglichst per Flurbereinigung, notfalls auch finanziell einen Ausgleich geben. Auch für

Schäden wie Ertragsminderungen leiste das Land Ersatz. Und: Das Grundwasser-Problem werde durch den Polder nicht verstärkt, betont Miehe.

Die Deiche schließen im

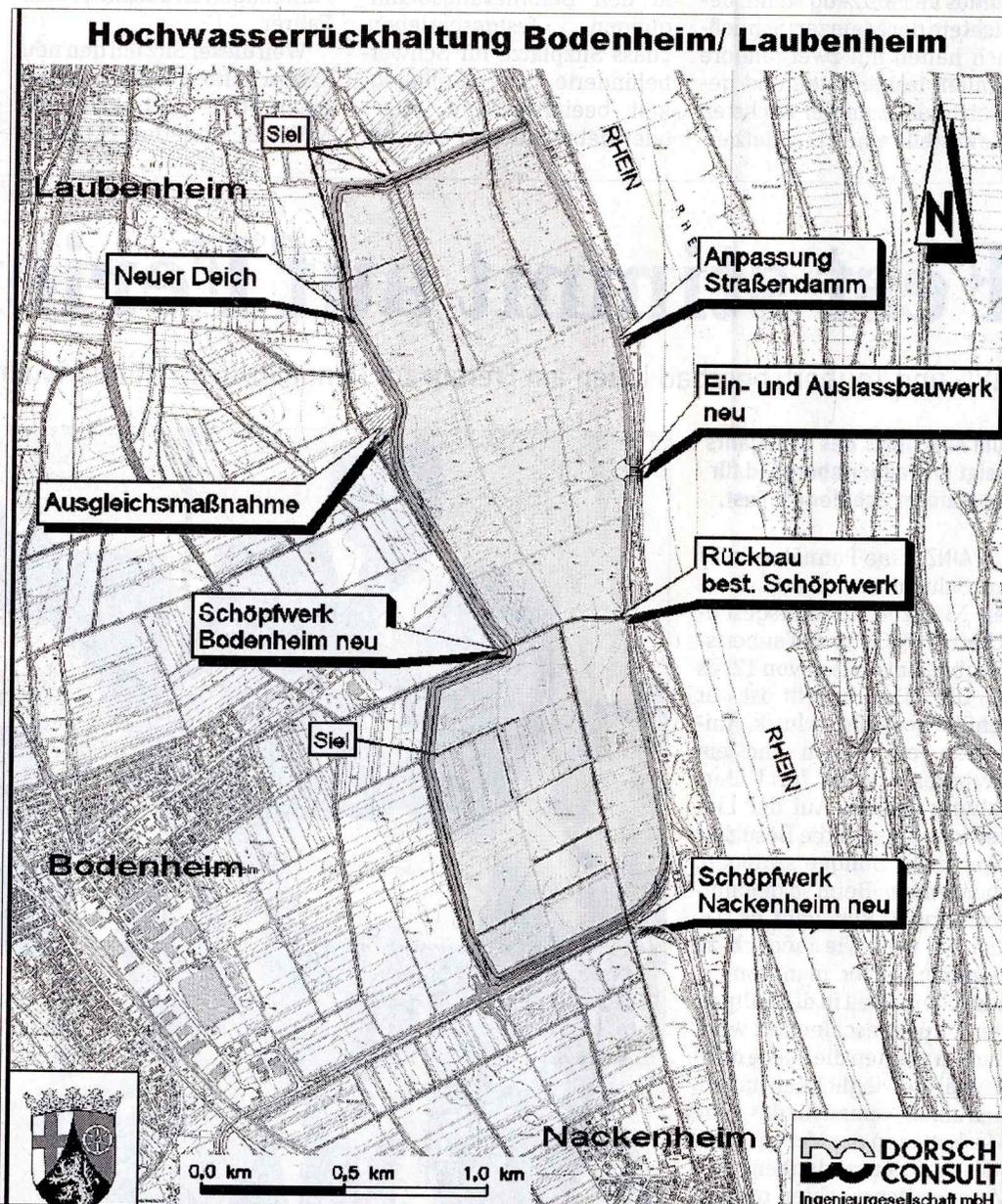
Norden und im Südosten an den Straßendamm der B 9 an. Der wird damit als Hochwasserschutz überflüssig, soll aber wegen der Bundesstraße, die auf dem Deich verläuft, erhalten bleiben. Ein Teil der landwirtschaftlichen Wege wird durch die Deiche unterbrochen – deswegen wird auch das Wegenetz im Rahmen einer Flurbereinigung angepasst. Außerdem sind mehrere Deichüberfahrten geplant.

Neue Bauten sollen in den rheinhessischen Gemeinden entstehen: In Bodenheim soll ein neues Schöpfwerk, das Wasser aus den Feldern in den Rhein pumpen kann, 450 Meter westlich des bisherigen das alte, nicht hochwasserfreie Schöpfwerk ersetzen. In Nackenheim wird laut Planung westlich der B 9 ein neues Schöpfwerk gebaut.

Teil eines Gesamtkonzepts

Der Polder zwischen Laubenheim, Bodenheim und Nackenheim ist Teil eines Gesamtkonzepts des Landes, das bis zum Jahr 2008 zehn Hochwasser-Rückhalteräume entlang dem Rhein in Rheinland-Pfalz vorsieht. Unkontrollierte Überflutungen der Oberrhein-Niederung sollen so möglichst verhindert werden. Weil dieser die letzte Rückhalte-Möglichkeit vor dem Zufluss des Mains in den Rhein darstellt, kommt dem rheinhessischen Polder laut Miehe eine besonders große Bedeutung zu. (bn)

■ Ein Informationstreffen für interessierte Bürger veranstaltet die Neubaugruppe Speyer am heutigen Dienstag, 15. Juli, ab 18 Uhr in der Sporthalle der Bezirkssportanlage Laubenheim, Robert-Schumann-Straße.



Einen 212 Hektar großen Polder zwischen Laubenheim, Bodenheim und Nackenheim sehen die Pläne vor. Heute Abend werden die Details vorgestellt. ■ Grafik: SGD Süd

Im Detail

Hier soll das Polder-Gebiet entstehen

Das Gebiet für die Hochwasser-Rückhaltung bei Laubenheim und Bodenheim erstreckt sich zwischen der B 9 im Osten, entlang der Kreisstraße 413 im Süden, der Ortslage von Bodenheim im Westen und der Ortslage von Laubenheim im Norden. Das eigentliche Polder-Areal umfasst eine Fläche von insgesamt 212 Hektar, die überwiegend landwirtschaftlich genutzt wird. 60 Prozent dieser Fläche gehört zur Stadt Mainz, 40 Prozent zur Gemeinde Bodenheim. Die dortige Kläranlage der Verbandsgemeinde soll im Zuge des Polderbaus stillgelegt werden.

Weil der Polder auch Auswirkungen auf die angrenzende Landschaft haben kann, hat die Struktur- und Genehmigungsdirektion Süd (SGD) ein rund 900 Hektar großes Areal untersucht. Im Nordwesten ist hier das Naturschutzgebiet Laubenheimer-Bodenheimer Ried betroffen, südlich und östlich davon vor allem Ackerlandschaften. (bn)